

GRUPPENSTUNDE

STUNDENBLATT

BEREICH
Menschen auf der Flucht

STUNDENTHEMA
Die neue Heimat

Stundenziel

An Beispielen verstehen, woran Kulturen erkennbar sind. Begreifen, warum kulturell begründetes Verhalten nicht so einfach geändert werden kann. Wissen, was Familiennachzug und Familienzusammenführung bedeuten. **RK-Grundsatz:** Unparteilichkeit – „Die Rotkreuzbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung.“ **ÖRK-Leitbild:** Wir gehen stets wertschätzend miteinander um.

THEMENÜBERSICHT

- Wir müssen weg! Fluchtgründe
- Auf der Flucht – Fluchtwege
- Angekommen? (I)
- Angekommen? (II)
- Die neue Heimat – Integration
- Menschen in Bewegung
- Helfen – aber wie?
- Projekt: Die Gruppe hilft (I)
- Projekt: Die Gruppe hilft (II)
- Aktionstag

	 GRUPPENLEITER	 GRUPPE	 MATERIAL	 TIPPS	 60 min
BEGINN	GL, sehr bestimmt: „Ich führe eine neue Regel ein: Alle Blondes (alle Brillenträger, alle Grünäugigen, alle Wurstliebhaber ... beliebig zu variieren) müssen rückwärts gehen!“	TN reagieren (belustigt, verwundert, entrüstet ...).		Regel an die Gruppe anpassen!	 5 min
SCHRITT 1	Das war natürlich ein Blödsinn. Aber tatsächlich haben Menschen in verschiedenen Kulturen ganz unterschiedliche Regeln. Und die kommen nur denjenigen manchmal seltsam vor, die sie nicht kennen. Welche Regeln haben wir? Festhalten der Regeln (Flipchart)	TN sammeln in einem Brainstorming bekannte Regeln: ▶ Fremde mit „Sie“ ansprechen ▶ beim Kommen und Gehen grüßen ▶ Bitte und Danke sagen ▶ sich beim Husten die Hand vorhalten (besser: den Oberarm, denn diesen reicht man danach nicht anderen!) ▶ ...	Flipchart	Je jünger die TN sind, umso mehr Anregungen vom GL werden sie brauchen; wenn möglich: gemeinsame Recherche.	 10 min
SCHRITT 2	Auch die Geggis haben Regeln – allerdings leider ziemlich verschiedene! GL liest Ausschnitte aus dem Buch vor. Leitung einer kurzen Diskussion: Warum sagen die Sumpfgeggis ihren Kindern etwas ganz anderes als die Felsgeggis? Der einfache Grund: Jede Geggi-Gruppe ist überzeugt davon, das Richtige zu tun, und davon, dass alles andere ihren Kindern schaden würde.	TN hören der kurzen Lesung aus den „Geggis“ zu. TN diskutieren: Hat eine Geggi-Gruppe recht und die andere nicht? Ist eine Geggi-Gruppe dümmer als die andere? Gönnen die Sumpfgeggis ihren Kindern nicht den Spaß am Klettern – und umgekehrt? Erkenntnis: Niemand ist dumm oder rechthaberisch, alle wollen das Beste für ihre Kinder. Sie handeln nach bestem Wissen und Gewissen! ▶ Deshalb muss das Wissen erweitert werden!	„Die Geggis“ von Mira Lobe	Das Buch ist ein Klassiker – möglicherweise kennen es viele/alle TN. In diesem Fall muss nicht vorgelesen werden – die TN erzählen, was sie von der Geschichte wissen.	 25 min

GL = Gruppenleiter | TN = Teilnehmer

GRUPPENSTUNDE

STUNDENBLATT

BEREICH
Menschen auf der Flucht

STUNDENTHEMA
Die neue Heimat

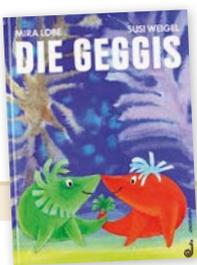
Stundenziel

An Beispielen verstehen, woran Kulturen erkennbar sind. Begreifen, warum kulturell begründetes Verhalten nicht so einfach geändert werden kann. Wissen, was Familiennachzug und Familienzusammenführung bedeuten. **RK-Grundsatz:** Unparteilichkeit – „Die Rotkreuzbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung.“ **ÖRK-Leitbild:** Wir gehen stets wertschätzend miteinander um.

	 GRUPPENLEITER	 GRUPPE	 MATERIAL	 TIPPS	 60 min
SCHRITT 3	Die Geggis haben zum Schluss ihre Familien „mitgenommen“ – sie haben in ihre Freude am Miteinander auch ihre Familien einbezogen und sie damit „angesteckt“. Gemeinsam mit der vertrauten Familie gewöhnt man sich viel leichter an etwas Neues als allein. Deshalb wollen auch Flüchtlinge ihre Familien bei sich haben.	TN nehmen Stellung: Wie wichtig ist meine Familie? Spiel: Mein rechter Platz ist leer – da wünsch ich mir (ein Familienmitglied) her, weil ...		Das Spiel soll erst beginnen, wenn die Vertrautheit der Familie verstanden wurde.	 15 min
ABSCHLUSS	Alle waren schon einmal mit fremdartigem Verhalten konfrontiert (kann auch im Urlaub gewesen sein). GL: Ich kenne eine Frau, die beim Begrüßen die Hände vor der Brust faltet und sich leicht verbeugt – so macht man das in Indien.	Alle TN berichten reihum in einem Satz: Ich kenne ... So macht man das ... Ich habe gesehen ...		Möglich ist auch: Ich weiß nicht, wo man das so macht! Es kommt darauf an, dass bewusst wird, dass es sich um anderswo gültige Regeln und Verhaltensweisen handelt.	 5 min

HINWEISE **BEACHTEN**

Material und Anregungen zu den „Geggis“ (ab S. 50): www.demokratiezentrum.org/fileadmin/media/pdf/handbuch_vorurteile_onlinev-1.pdf (Das Buch wird nicht benötigt.)
In der Gruppenstunde liegt der Schwerpunkt nicht auf den Vorurteilen, sondern auf den unterschiedlichen Regeln, die verschiedene Kulturen kennzeichnen.
Schwimmen (Sumpfgeggis) und Klettern (Felsgeggis) können ersetzt werden durch anderes Verhalten:



- ▶ Hand reichen/sich leicht verbeugen
- ▶ Schnitzel essen/Döner essen
- ▶ mit Messer und Gabel essen/mit Stäbchen essen
- ▶ Schweine halten/Schafe halten ...

LINKS

- <http://lehrerfortbildung-bw.de/bs/bsa/bgym/lehrgang/definition/>
- www.cultureforcompetence.com/tl_files/Dokumente/Kulturtheorie.pdf
- www.caritas-steiermark.at/fileadmin/storage/steiermark/documents/Aktuell/Brennpunkte/Flucht/20151124_FAQs-Fluechtlingsthema.pdf
- www.roteskreuz.at/migration-suchdienst/suchdienst/familienzusammenfuehrung/

SPIELE

Mein rechter Platz ...
Sessel werden in einem Kreis aufgestellt, einer mehr, als es Mitspieler gibt. Das Kind, dessen rechter Platz leer ist, sagt: Mein rechter Platz ist leer, da wünsch ich mir (meine Mama + Name einer Mitspielerin, meinen Bruder + Name eines Mitspielers ...) her!
Das genannte Kind versucht nun, so schnell wie möglich auf diesen Platz zu wechseln – seine beiden Nachbarn versuchen es aufzuhalten.
Gelingt der Wechsel, setzt jenes Kind fort, dessen rechter Platz frei geworden ist. Gelingt er nicht, muss dasselbe Kind es noch einmal versuchen – mit einem anderen Familienmitglied + Namen.